

Zeitschrift: Schauplatz Spitex : Zeitschrift der kantonalen Spitex Verbände Zürich, Aargau, Glarus, Graubünden, Luzern, Schaffhausen, St. Gallen, Thurgau

Herausgeber: Spitex Verband Kanton Zürich

Band: - (2010)

Heft: 1: Der richtige Mix

Rubrik: Brennpunkt

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 22.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

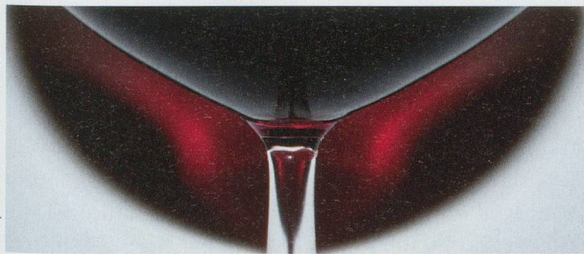
Tag der Kranken: Kinder im Zentrum

red // Das Motto zum diesjährigen Tag der Kranken am 7. März 2010 lautet: «Mutter/Vater krank – wie geht es den Kindern?» Mit dieser Frage wird darauf hingewiesen, dass Kinder nicht allein gelassen werden dürfen mit ihren Wahrnehmungen einer schweren Krankheit oder Invalidität der Eltern. Oft brauchen sowohl Eltern wie auch Kinder Unterstützung, um die Sprachlosigkeit nach solchen Schicksalsschlägen zu überwinden. Kinder sollen ihre Ängste und Bedürfnisse formulieren können und dabei wenn nötig achtsame Begleitung von einer Vertrauensperson erhalten. «Je früher die Unterstützung einsetzt, desto geringer ist die Gefahr einer gestörten Entwicklung», heisst es in der Medienmitteilung zum Tag der Kranken.

» www.tagderkranken.ch

Jünger aussehen, länger leben

pd // Ältere Menschen, die für ihr Alter noch jung aussehen, haben offenbar auch eine höhere Lebenserwartung. Für eine langfristige Studie wurden in Dänemark 1800 Zwillingspaare ab 70 Jahren auf geistige und körperliche Fitness untersucht. Anhand von Porträtbildern schätzten fremde Personen das Alter der Zwillingspaare. Je grösser der geschätzte Unterschied zwischen den beiden Personen ausfiel, desto wahrscheinlicher war es, dass das älter wirkende Geschwister früher starb. Darüber hinaus sollen sich die Altersschätzungen weitgehend mit den Befunden von medizinischen Untersuchungen gedeckt haben. Vermutlich werden die zunehmenden Schönheitsoperationen den Forschenden schon bald einen Strich durch ihre Rechnung machen.



Gute Nachricht: Rotwein in Kapseln

red // Ein Glas Wein pro Tag schütze die Gefässe, senke die Rate an Herzinfarkten, beuge der Demenz vor und verlängere überhaupt das Leben, heisst es. Jetzt gibt es gute Nachrichten für alle, die keinen Wein trinken wollen oder dürfen: Sie können das viel diskutierte, schon fast Wunder wirkende Rotwein-Reseratro zusammen mit anderen Inhaltsstoffen in Kapselform einnehmen – alkoholfrei, versteht sich. Fragt sich bloss, ob vor, während oder nach dem Essen.

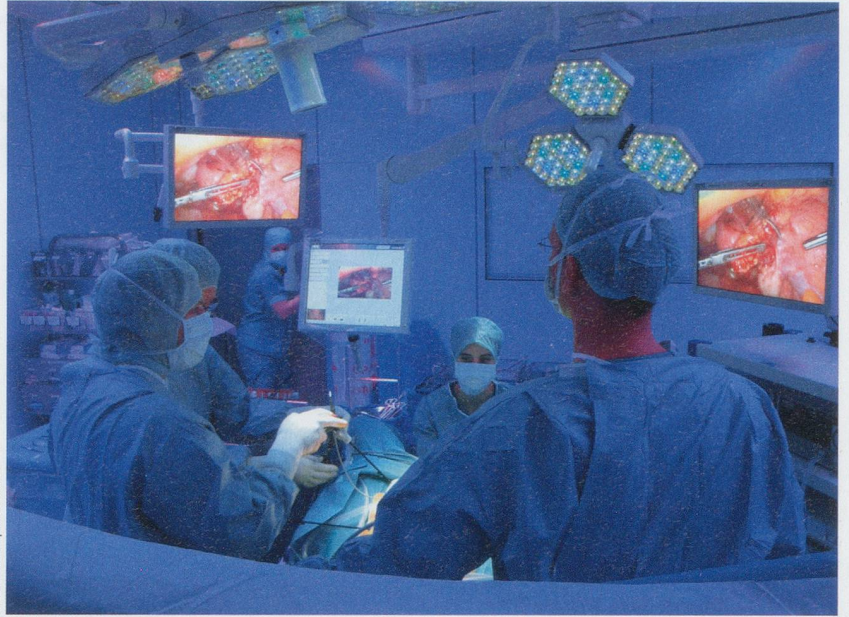


Bild: Inseleptal Bern

DRG: Negative Auswirkungen befürchtet

red // Die für 2012 geplante Einführung des Fallpauschalen-Systems SwissDRG in den Spitälern wirft ihre Schatten voraus. 28 000 Gesundheitsfachleute unterzeichneten eine Petition der Berufsverbände, in der flankierende Massnahmen zum Schutz von Patienten und Personal verlangt werden. Die Berufsverbände befürchten, dass Fallpauschalen eine Verschlechterung der Versorgungssicherheit sowie mehr Stress und schlechtere Arbeitsbedingungen für das Personal bringen werden. Die Petition wurde im Dezember dem Bundesrat eingereicht.

Die Verbindung der Schweizer Ärztinnen und Ärzte (FMH) ihrerseits verlangt, dass die Einführung der SwissDRG mit einer Begleitforschung untersucht wird. «Das Fallpauschalen-System soll keine Nebenwirkungen auf Patienten und Angestellte des Gesundheitssystems haben», schreibt die FMH und fordert, dass die Begleitforschung mindestens ein Jahr vor der Einführung der Fallpauschalen einsetzt. Der Verband H+ der Spitäler befürwortet zwar die Einführung des Fallpauschalen-Systems SwissDRG, allerdings nur unter der Bedingung, dass gleichzeitig ein Qualitätsprojekt durchgeführt wird.